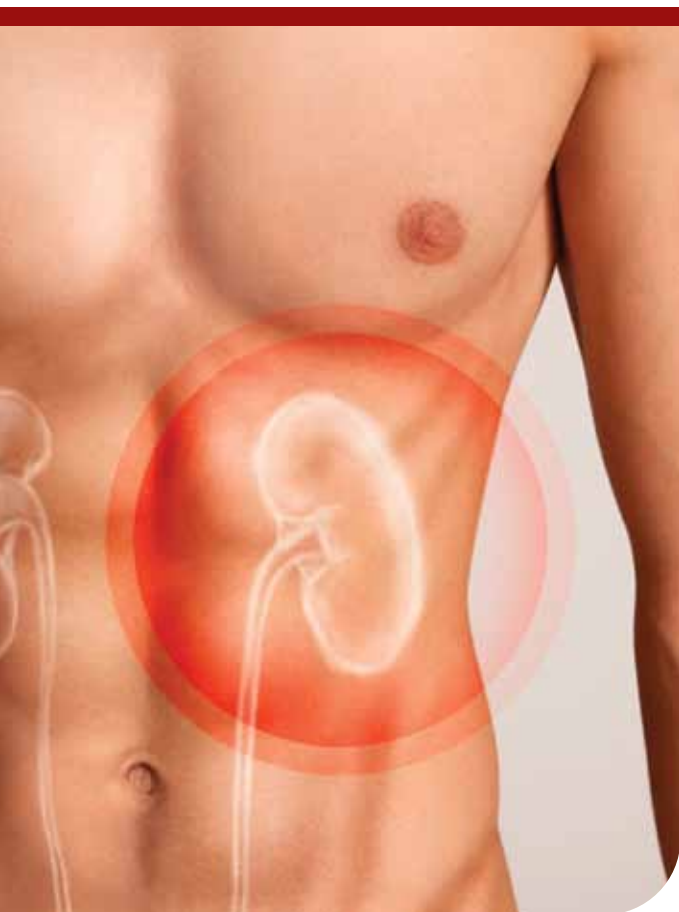


Patienteninformation zur Rehabilitation

Verhaltenstipps nach Entfernung einer Niere / Nephrektomie



Prävention | Akut | Reha | Pflege

MediClin – Ein Unternehmen der Asklepios Gruppe

Was ist jetzt zu bedenken?

Die verbliebene Niere ist ein kostbares Organ – sie muss gepflegt und geschützt werden.

Dazu haben wir folgende Anregungen und Verhaltenstipps für sie:



Hohe Flüssigkeitszufuhr:

Die Trinkmenge sollte konsequent hoch gehalten werden, insgesamt sogar mehr, als es dem Durstgefühl entspricht. Es gibt allerdings Situationen, in denen eine übertriebene Flüssigkeitsaufnahme auch gefährlich sein kann, z.B. bei Herzinsuffizienz oder stärker gestörter Nierenfunktion. Die individuelle Festlegung der täglichen Trinkmenge empfiehlt sich nach Absprache mit Ihrem Arzt, Größenordnung nicht unter 1,5 Liter pro Tag.

Vermeidung nierenschädlicher Medikamente:

Nierenschädlich sind vor allem bestimmte Schmerzmittel, die in Deutschland häufig verwendet werden, nämlich die sog. „nicht-steroidalen Antirheumatika“ (NSAR). Beispiele sind Ibuprofen, Diclofenac, aber auch Acetylsalicylsäure in höheren Dosen. Diese Medikamente schädigen die Niere, wenn sie regelmäßig eingenommen werden.

Die gelegentliche Einnahme solcher Schmerzmittel bei akuten Schmerzen ist unproblematisch (1-2 Mal / Woche). Falls höhere Schmerzmitteldosen notwendig sind, oder gar eine Dauer-Schmerzmitteltherapie angezeigt ist, empfehlen wir den Umstieg auf nierenverträgliche Mittel. Dies sind im Wesentlichen Opiatabkömmlinge (Tramadol, Tilidin oder stärkere Opiate) und Novaminsulfon (als Tropfen oder Tabletten). Auch Paracetamol ist wenig nierenschädlich, allerdings in höheren Dosen leberschädlich. Vor Einnahme jedes neu verordneten Medikamentes sollte unbedingt die Nierenschädlichkeit abgeklärt werden.

Arzneimitteldosierung bei angestiegenen Nierenwerten / leichter Niereninsuffizienz:

Viele Medikamente müssen niedriger dosiert werden, wenn die Nierenfunktion reduziert ist. Dazu gehören bestimmte Blutdruckmittel (ACE-Hemmer), Diabetesmittel (z.B. Metformin), Heparine und viele andere mehr. Wir raten dringend, Ihre Medikamentenliste im Hinblick auf die Dosisanpassung bei Niereninsuffizienz überprüfen zu lassen. In jedem Fall sollte die sog. „Kreatinin-Clearance“ berechnet werden.

Die regelmäßige Kontrolle der Nierenfunktionswerte (Harnstoff, Kreatinin, evtl. Kreatinin-Clearance) zunächst etwa alle vier Wochen ist sinnvoll.

Einschränkungen durch Narben:

Narbenbrüche sind selten. Insbesondere in den ersten drei Monaten nach der Operation sind besondere Vorsichtsmaßnahmen sinnvoll, z.B. kein schweres Heben, Tragen oder Bewegen von Lasten und insbesondere keine Pressatmung. Beim Husten und Niesen sollte die Hand auf die Narbe gelegt werden, als schützender Gegendruck.

*Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche
Rehabilitation in Bad Rappenau*

Dr. Peter Trunzer
Chefarzt

Verhaltenstipps

Nach Nierenentfernung, meist durch einen Nierentumor bedingt, kommt es zu einer verstärkten Belastung der anderen Niere, die die „Blutreinigungsfunktion“ jetzt alleine übernehmen muss.

Diese Mehrbelastung lässt sich an einem Anstieg von bestimmten Blutwerten ablesen, insbesondere steigt meist der Kreatininspiegel an, von einem Normalbereich um 1 mg/dl auf circa 1,2 – 2 mg/dl. Im Lauf der Zeit kann sich dieser Wert durch Anpassungsmechanismen wieder zurückbilden, eine leichte Erhöhung kann aber lebenslang bleiben.



MediClin Kraichgau-Klinik

Fritz-Hagner-Promenade 15

74906 Bad Rappenau

Telefon 0 72 64/802-109 (Rezeption)

Telefax 0 72 64/802-115

info.kraichgau-klinik@mediclin.de

www.kraichgau-klinik.de

Anreise mit der Bahn

Per Bahn reisen Sie bequem zu uns.

Vom Bahnhof Bad Rappenau ist die Klinik

in ca. 10 Minuten zu Fuß erreichbar.

Manche Züge halten auch an der Haltestelle

„Kurpark“ (3 Minuten bis zur Klinik).

Anreise mit dem Auto

Autobahn A 6, Ausfahrt Nr. 35 / Bad Rappenau.

Später über Wegweisung „Bad Rappenau West“

zur Ortsmitte, dann Beschilderung zur Klinik folgen.

Navigationsanschrift: „Goethestraße 16“.

